

BASis Info 11/2022

Neues von der Duisburger SPD-Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

Foto: photothek

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein herausforderndes und arbeitsintensives Jahr liegt hinter uns. Ein Jahr, das vor allem durch Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine geprägt war. Unser Bundeskanzler Olaf Scholz hat dafür zurecht den Begriff Zeitenwende genutzt. Die Folgen spüren wir auch in Deutschland. Seit Kriegsbeginn hat die Ampel-Koalition viel Geld in die Hand genommen, um vor allem die hohen Energiepreise für Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen abzufedern. Ich bin froh, dass wir hierzu kurz vor Weihnachten weitreichende Maßnahmen beschließen konnten.

Dank tausender Ermittlerinnen und Ermittler ist mit einem der größten Anti-Terroreinsätze unserer Geschichte erfolgreich ein rechtsterroristisches Netzwerk aufgedeckt worden, das einen Staatsstreich plante. Ich danke dem Generalbundesanwalt und allen beteiligten Polizeikräften für ihren Einsatz. Die Maßnahmen zeigen, dass unser demokratischer Rechtsstaat aufmerksam und handlungsfähig ist. Sie zeigen aber auch, dass wir immer Recht hatten mit der Einschätzung, dass die größte Gefahr für unsere Gesellschaft von rechts ausgeht. Besonders auch in meiner Funktion als Bundestagspräsidentin bleibt die Sicherheit unserer Demokratie und unseres Parlaments ein Hauptaugenmerk meiner Arbeit.

Am Freitag ging die letzte Sitzungswoche in diesem Jahr zu Ende. In dieser stand ein ganz besonderes Jubiläum an, denn vor 50 Jahren, am 13. Dezember 1972, wurde mit Annemarie Renger erstmals eine

Frau zur Bundestagspräsidentin gewählt. Nicht nur in Deutschland war dies eine Premiere. Annemarie Renger war weltweit die erste Frau an der Spitze eines freigewählten Parlaments. Der Anteil der weiblichen Abgeordneten im Deutschen Bundestag betrug zu dieser Zeit gerade einmal fünf Prozent. Damit waren Frauen im Parlament deutlich unterrepräsentiert und auch in herausgehobenen politischen Funktionen kaum sichtbar.

Wenn Frauen heute selbstverständlich und selbstbewusst ihren Platz in Politik und Gesellschaft einfordern und wahrnehmen, verdanken wir dies auch Annemarie Renger, die sich sehr um unsere parlamentarische Demokratie verdient gemacht hat. Insgesamt 37 Jahre gehörte sie dem Bundestag ununterbrochen an, davon vier Jahre als Bundestagspräsidentin und 14 Jahre als Vizepräsidentin. Sie prägte die damalige Politik. Sie führte Bürgergespräche im ganzen Land, trieb die Parlamentsreform voran und ebnete Frauen Wege in die Politik und in der Politik. Damit ist sie uns allen und natürlich auch mir als heutiger Bundestagspräsidentin ein Vorbild.

Ich hoffe, auch für Sie ist nun Zeit zum Durchatmen und Erholen. Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben schöne Weihnachtstage. Kommen Sie gut ins neue Jahr.



**Herzliche Grüße
Bärbel Bas**



Preisbremsen für Energie und Wärme beschlossen

Wir tun alles dafür, dass Energie bezahlbar bleibt, und alle gut durch den Winter kommen. Dafür haben wir in den vergangenen Monaten viel Geld in die Hand genommen. Insgesamt drei Entlastungspakete in Höhe von fast 100 Milliarden Euro hat die Ampel geschnürt. Hinzu kommt ein Abwehrschirm im Umfang von 200 Milliarden Euro. Auf dieser Grundlage haben wir in der vergangenen Woche Preisbremsen für Strom, Gas und Wärme sowie Hilfen für Öl- und Pelletheizungen beschlossen.

Preisbremsen für Strom und Gas

Für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme für private Haushalte und Unternehmen mit einem jährlichen Gasverbrauch unter 1,5 Millionen Kilowattstunden sowie Pflegeeinrichtungen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen wird der Gaspreis für 80 Prozent des Vorjahresverbrauchs auf 12 Cent pro Kilowattstunde begrenzt, für Fernwärme auf 9,5 Cent. Verbraucht man mehr als 80 Prozent, zahlt man pro zusätzlicher Kilowattstunde Gas oder Wärme den aktuellen Preis des Energieversorgers. Unternehmen mit einem Gasverbrauch von mehr als 1,5 Millionen Kilowattstunden im Jahr erhalten einen Garantiepreis von 7 Cent pro Kilowattstunde für 70 Prozent ihrer bisherigen Verbrauchsmenge, bezogen auf den Verbrauch im Jahr 2021. Diese Regelungen gelten vom 1. März 2023 bis 30. April 2024 sowie rückwirkend auch für die Monate Januar und Februar 2023.

Der hohe Gaspreis beeinflusst auch direkt den Strommarkt. Deshalb haben wir auch die Einführung einer Strompreisbremse für private Haushalte und Unternehmen beschlossen. Sie gilt ebenfalls vom 1. März 2023 bis 30. April 2024 und rückwirkend auch für die Monate Januar und Februar 2023. Haushalte und kleinere Unternehmen, die weniger als 30.000 Kilowattstunden im Jahr ver-

brauchen, erhalten 80 Prozent ihres bisherigen Stromverbrauchs zu einem Bruttopreis von 40 Cent pro Kilowattstunden. Verbraucht man mehr als 80 Prozent, fällt für jede weitere Kilowattstunde der aktuelle Preis im Liefervertrag an. Unternehmen mit einem Stromverbrauch von mehr als 30.000 Kilowattstunden pro Jahr erhalten 70 Prozent ihres bisherigen Stromverbrauchs zu einem Nettoarbeitspreis von 13 Cent pro Kilowattstunde.

Hilfen beim Heizen mit Öl und Pellets

In den parlamentarischen Beratungen haben wir außerdem erreicht, dass auch diejenigen Hilfen erhalten, die hohe Kostensteigerungen beim Heizen mit Öl, Pellets, Flüssiggas oder anderen Energieträgern hatten, die nicht wie Gas oder Strom über eine Leitung in die Haushalte kommen. Bei diesen Heizarten können 80 Prozent der Preissteigerungen, die das Zweifache des durchschnittlichen Vorjahrespreises übersteigen, erstattet werden. Das bedeutet konkret: Wer 2021 eine Rechnung von 1.000 Euro für Heizöl hatte, bis zum Stichtag 1. Dezember 2022 aber beispielsweise 3.000 Euro bezahlen musste, soll 800 Euro erstattet bekommen.

Besonders wichtig war mir, dass nun auch Kliniken, Pflegeeinrichtungen und soziale Dienstleister eine gesonderte Unterstützung erhalten.

Gerechte Finanzierung

Um die Preisbremsen gerecht zu finanzieren, schöpfen wir Zufallsgewinne von stromerzeugenden Unternehmen ab und erheben einen Solidarbeitrag auf einen Teil der Gewinne von Konzernen aus dem Erdöl-, Erdgas-, Kohle- und Raffineriebereich. Zugleich verbessern wir auch die Bedingungen für erneuerbare Energien, damit wir bei deren Ausbau und der Energiesicherheit vorankommen.



Personalversammlung der Wirtschaftsbetriebe Duisburg

Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg sind ein wichtiges kommunales Unternehmen in unserer Stadt. Sie sind unverzichtbar für die Daseinsvorsorge und nehmen zugleich ihre soziale Verantwortung für unsere Stadt wahr. Möglich wird dies durch das Engagement der Beschäftigten vor Ort. Ihnen habe ich bei der Personalversammlung der Wirtschaftsbetriebe Anfang Dezember für ihren Einsatz gedankt. Sie halten unsere Stadt Tag für Tag am Laufen.

Dem Personalrat der Wirtschaftsbetriebe Duisburg und dessen Vorsitzenden Marco Schliemann danke ich herzlich für die Einladung und die Gelegenheit, vor den Beschäftigten zur Bedeutung der Wirtschaftsbetriebe, aber auch zu den Herausforderungen, vor denen wir als Gesellschaft stehen, zu sprechen. Als Gewerkschafterin freut es mich besonders zu wissen, dass es in den Wirtschaftsbetrieben Duisburg eine starke Arbeitnehmervertretung gibt.

Barbarafeier des Knappenvereins Walsum

Am zweiten Advent hatte ich die große Ehre, auf der Barbarafeier des Walsumer Knappenvereins die Festrede halten zu dürfen. Herzlichen Dank für die Einladung in meinen Knappenverein an den Vorsitzenden Uwe Wandelt. Ich habe mich sehr darüber gefreut. Die Barbarafeier ist auch für mich ein wichtiger Brauch. Dort zu sprechen, war für mich als gebürtige Walsumerin etwas ganz Besonderes.



Jubilarehrung der IGBCE in Meiderich, Beeck und Homberg

Für starke Arbeitnehmerrechte, das Gelingen unserer Demokratie und den Zusammenhalt unserer Gesellschaft spielen Gewerkschaften eine entscheidende Rolle. Aus gutem Grund ist das Recht auf Bildung von Gewerkschaften daher in Artikel 9 unseres Grundgesetzes festgeschrieben. Dies ist die Basis für erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit.

Entscheidend ist aber, dass dieses Recht mit Leben gefüllt wird, denn der wichtige Einsatz und die Erfolge der Gewerkschaften für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie den Zusammenhalt unserer Gesellschaft sind keine Selbstverständlichkeit. Sie sind nur möglich durch das Herzblut und den Tatendrang ihrer vielen engagierten Mitglieder.



Es war mir daher eine große Freude die Jubilare der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE) aus den Ortsvereinen Meiderich, Beeck und Homberg für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement für starke Arbeitnehmerrechte und unsere Demokratie zu ehren.



Mein Tagebuch

Wie bereits in den vergangenen Jahren versende ich auch in diesem Jahr keine Weihnachtskarten. Ich verzichte darauf nicht leichtfertig, denn ich weiß, dass sich viele sehr über eine Karte zu Weihnachten in ihrem Briefkasten freuen. Doch zahlreiche tolle und wichtige Duisburger Initiativen benötigen jeden Euro. Deshalb habe ich es zur Tradition gemacht, mit meinem Weihnachtskartenbudget eine gemeinnützige Organisation aus Duisburg zu unterstützen. In diesem Jahr spende ich an den City-Wärme e.V. Der Verein unterstützt Obdachlose und andere Hilfsbedürftige in Neudorf mit Essens- und Kleiderausgaben. Gerade in der kalten Jahreszeit ist das ein wichtiges Angebot, das ich gerne unterstütze. Wer ebenfalls spenden will, hat die Möglichkeit dazu über das Vereinskonto des City-Wärme e.V. bei der Sparkasse Duisburg, IBAN DE69 3505 0000 0200 3665 73, BIC DUISDE33XXX e.V., IBAN DE69 3505 0000 0200 3665 73.

Hinter uns allen liegt ein anstrengendes Jahr. Auch mein Team nutzt die Zeit zwischen den Jahren, um Kraft zu tanken. Mein Büro in Berlin ist ab dem 24. Dezember in der Weihnachtspause und ab dem 2. Januar wieder zurück. Mein Wahlkreisbüro in Duisburg ist vom 22. Dezember bis einschließlich 4. Januar in der Weihnachtspause.

Ganz zum Schluss komme ich noch zu einer guten Nachricht für Duisburg aus der letzten Woche: Der Haushaltsausschuss des Bundestages gab grünes Licht für die Förderung der energetischen Sanierung der Eissporthalle Duisburg mit Bundesmitteln in Höhe von 4.056.413 Euro. Möglich macht dies das vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen aufgelegte Bundesprogramm „Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“.

Dafür haben mein Kollege Mahmut Özdemir und ich uns auf Bundesebene stark gemacht — mit Erfolg. Wir schaffen so auch in Zukunft beste Bedingungen für Eishockey und Eiskunstlauf in Duisburg. Insbesondere für die Kinder und Jugendlichen sind das großartige Neuigkeiten, denn der Sport hat auch eine große Bedeutung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und das Miteinander vor Ort.

Ich wünsche frohe und erholsame Weihnachtstage und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2023.

Bis zum nächsten Mal,
ich freue mich drauf!



Impressum und Kontakt

V.i.S.d.P.:

Bärbel Bas, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030/227-75607, Fax: 030/227-76607

baerbel.bas@bundestag.de, www.baerbelbas.de

Meine Datenschutzerklärung finden Sie hier:
<https://www.baerbelbas.de/kontakt/datenschutz.html>.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchten, können Sie sich hier jederzeit abmelden:
<https://www.baerbelbas.de/medien/newsletter-abo.html>

Neues zum Schluss